



So schön kann Englisch lernen sein: 25 Kids verbanden in den Pfingstferien bei Familie Konle Sprach- und Reitkurs.

Vokabeln mal im Sattel pauken

Lernen leicht gemacht: Reiterhof Konle bietet Englisch-Sprachcamps für Jugendliche an

Kein reitbegeistertes Kind lässt sich in den Ferien so einfach zum Lernen überreden. Etwas für die Schule tun, obwohl man doch viel lieber bei den Pferden im Stall wäre? Schmollende Jugendliche vor dem Schreibtisch nach endlosen Diskussionen mit den Eltern – ein wohlbekanntes Szenario. Die Sprachfreizeit, die der Reiterhof Konle in Ellwangen-Röhlingen in Kooperation mit der Berlitz-Sprachschule anbietet, kann da Abhilfe schaffen: Hier werden Angenehmes und Nützlichliches verbunden, Pferde und Englisch lernen unter einen Hut gebracht.

„Meine Mama hat gesagt, dass ich für eine Sprachreise nach England noch zu jung bin. Bekannte haben uns dann von dem Reiterhof sprachkurs erzählt. Jetzt bin ich hier. Und es ist echt toll!“, erzählt die 12-jährige Chiara. Die Sechstklässlerin aus München ist eine von 25 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren, die aus ganz Süddeutschland angereist sind, um eine Woche der Pfingstferien im Nordosten Württembergs zu verbringen. Bei den Pferden sein, reiten, mit Gleichaltrigen Spaß haben und „ganz nebenher“, wie die vier Jahre ältere Pati es ausdrückt, Englisch lernen – das Konzept kommt bei den Kindern super an.

Learning by speaking

Untergebracht sind die Teilnehmer in gemütlichen 4- bis 6-Bett-Zimmern. Nach dem Frühstück um acht Uhr wird fast zweieinhalb Stunden lang Englisch gepaukt.

Na ja, gepaukt ist wohl nicht das richtige Wort. Denn wie Pati berichtet, macht der Unterricht sogar richtig Spaß. Dass das so ist, dafür sorgen die Sprachlehrer Arielle, Celia und Luke, Angestellte der Berlitz-Schule. Englisch ist die Muttersprache der drei Betreuer, die die Feriengäste nicht nur während der Lernphasen, sondern rund um die Uhr auf Trab halten. „Wichtig ist für uns, dass die Kinder aktiv Englisch sprechen, weil das in der Schule meist zu kurz kommt“, so die 24 Jahre alte Betreuerin Arielle. In den drei Kleingruppen, die zu Beginn des Camps anhand eines Einstufungstests entsprechend des Sprachniveaus der Kinder eingeteilt werden, wird natürlich auch englische Grammatik vermittelt.

Im Vordergrund steht jedoch, dass der Unterricht kommunikativ und abwechslungsreich ist. Von dröger Klassenzimmeratmosphäre keine Spur. Die Kids sitzen in großzügigen Räumen des Hotels Konle auf gemütlichen Sofas und bequemen Korbstühlen, dann wieder heißt es aufstehen und einen Kreis bilden. Und auch im Freien wird gelernt, die Pferde in Sichtweite. Rollen- und Aktionsspiele lockern die Schulstunden auf, Vokabeln werden spielerisch in vielen Dialogen geübt. Learning by speaking lautet das Motto. Deshalb reden die Betreuer grundsätzlich nur in der Fremdsprache mit den Kindern und ermuntern sie so den ganzen Tag hindurch, ihre Sprachkenntnisse anzuwenden und zu verbessern.

Wenn um zwölf Uhr das Büfett im Reiterstüble gestürmt wird, dann haben die Jugendlichen ihr „Pflichtprogramm“ also schon erfüllt. Von der Verpflegung sind alle begeistert. „Das Essen schmeckt wirklich toll. Alles wird frisch zubereitet, und es gibt immer Salate und Obst. So was hab ich bei einer Jugendfreizeit noch nie gehabt!“, schwärmt Pati, während sich die anderen schon genüsslich auf Nudeln (im WM-Look!) und vier leckere Soßen stürzen.

Reiten lernt man nur durch Reiten

Nachdem alle gestärkt sind, folgt der für die Kinder wohl wichtigste Teil des Tages: die Reitstunden. Die 16 Schulpferde auf dem Reiterhof Konle, die alle bis A- oder L-Niveau ausgebildet sind, garantieren, dass jeder Jugendliche nicht nur im Englischen, sondern auch reiterlich im Laufe der Woche Fortschritte verzeichnen kann.

Am Anfang der Freizeit hatte Chiara noch Longestunden, jetzt, gegen Ende, reitet sie stolz in der Abteilung mit. Wer schon ein bisschen sicherer im Sattel sitzt, hat die Möglichkeit, am Ende der Ferienwoche die Prüfung zum Kleinen oder Großen Hufeisen abzulegen. Bei entsprechendem reiterlichem Können der Gäste stehen auf Wunsch auch Springstunden, die der Seniorchef persönlich erteilt, und Ausritte auf dem Programm. Fachmännisch erläutert Pati: „Die Schulpferde sind alle sehr brav und sehr gut!“ Sogar der pferdeunerfahrene Betreuer Luke

freundet sich mit einem großen Rappen an und wagt sich in den Sattel. Und begeistert erzählen die Mädchen, dass die beiden Reitlehrerinnen, die die Feriengäste auch mit dem richtigen Umgang mit den Pferden vertraut machen, die Reiterwünsche berücksichtigen und so jeder fast immer sein Lieblingpferd für die Reitstunde zugeteilt bekommt.

Schweinchen, Wellness und Las Vegas

Während die eine Gruppe reitet, haben die restlichen Kinder nichts zu tun? Von wegen. Die drei Berlitz-Betreuer lassen sich etwas einfallen, um ihre Schützlinge den ganzen Nachmittag mit kreativen Workshops bei Laune zu halten – natürlich auf Englisch.

Da werden dann Schweinchen aus Pappmaché gebastelt oder Halsketten aus bunten Perlen hergestellt. Tischtennis und eine Schnitzeljagd lassen die Zeit wie im Fluge vergehen. An einem Tag macht die Gruppe einen Ausflug ins Wellenbad nach Ellwangen. Eine tolle Idee ist auch die englische Camp-Zeitschrift, die die Jugendlichen gemeinsam erstellen, und die ihnen im Anschluss an die Reiterfreizeit nach Hause zugeschickt wird. In ihr werden die schönsten Erlebnisse mit den Pferden festgehalten, die Kinder interviewen ihre Betreuer und schreiben über neu gewonnene Freundschaften – eine bleibende Erinnerung an eine erlebnisreiche Woche.

Dass da nicht viel Zeit für die Pferde bleiben könnte, ist jedoch weit gefehlt. In jeder freien Minute sind die Kinder im Stall. Wenn gerade mal kein Programm ist, wird den anderen, die mit Reiten dran sind, beim Pferdestriegeln und Satteln geholfen oder man schaut bei der Reitstunde zu. Da kann man ja auch einiges lernen. Chiara erzählt



Die Reitanlage Konle in Ellwangen-Röhlingen aus der Vogelperspektive.

voller Tatendrang: „Wenn ich mal Zeit für mich habe, dann schnapp’ ich mir den Besen, oder ich führe die Ziege spazieren!“ Auf einem Reiterhof gibt es eben immer etwas zu tun.

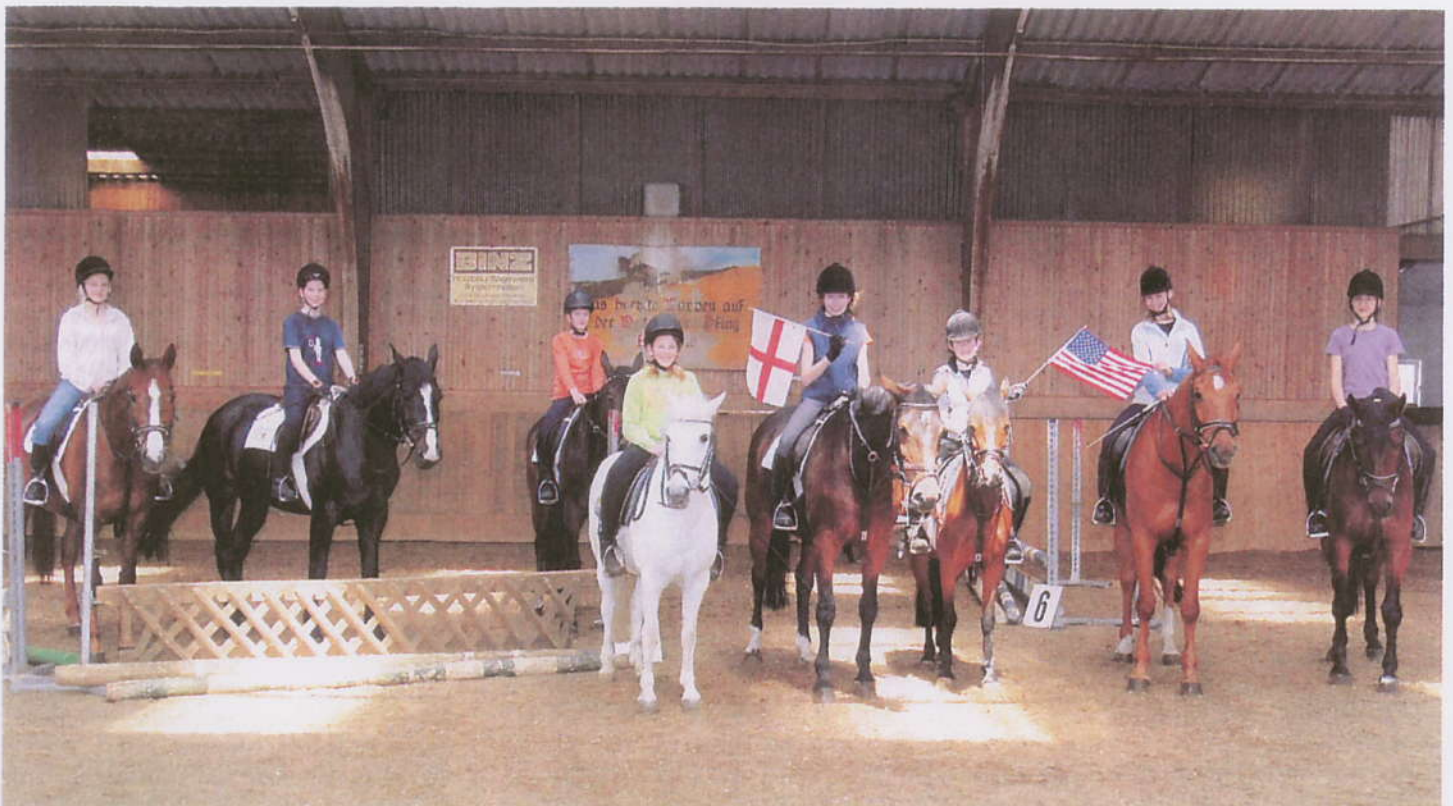
Auch nach dem Abendessen sind die jugendlichen Feriengäste nicht auf sich allein gestellt, ans Däumchen-Drehen ist nicht zu denken. Bei einer echt amerikanischen Las Vegas Casino Night mit Poker, Roulette und Black Jack (natürlich mit Papiergeld) kommt keine Langeweile auf. An einem anderen Abend kommt die englische Quiz-Show sogar so gut an, dass die anderen Gäste, die sich in der Reiterstube eingefunden haben, begeistert mitraten. Und die Gastgeber selbst ermöglichen den Kids

einen weiteren Höhepunkt ihres Aufenthalts: Konles laden ihre jungen Besucher zu einem Wohlfühl-Abend im hauseigenen Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad ein, wo die Teenager, die eine Woche lang jeden Tag rund um die Uhr mit Reiten, Spielen, Basteln und natürlich mit Englisch beschäftigt sind, mal so richtig entspannen können.

„Das beste Camp, das ich betreut habe!“

Es war Frau Konle, die durch Wochenendgäste von dem Berlitz-Programm erfahren und die Initiative zur Zusammenarbeit ergriffen hat. Von der Idee, Lernen und Reiten zu verbinden, war sie sofort begeistert. Und der Erfolg gibt ihr Recht. Das Fazit, das Teilnehmer und Organisatoren nach einer Woche Reiter-Sprachcamp ziehen, könnte positiver nicht ausfallen. „In den Englisch-Kursen kommen alle gut mit, und auch beim Reiten hab ich echt was dazugelernt“, resümiert Pati. Und, was mindestens genauso wichtig ist: Die Ferienkinder fühlen sich in der familiären Atmosphäre sichtlich wohl. Sprachlehrerin Celia bestätigt das und spricht ein Riesenlob an die Familie Konle und ihre Mitarbeiter aus: „Die Leute hier sind supernett und hilfsbereit. Das ist das beste Camp, das ich je betreut habe!“ Nach den durchweg positiven Erfahrungen in den Oster- und Pfingstferien wird das Berlitz-Sprachcamp auf dem Reiterhof Konle in Ellwangen-Röhlingen in den Sommer- und Herbstferien erneut angeboten.

Weitere Informationen zum Berlitz-Reiter-Sprachcamp im Internet unter www.berlitz.de oder telefonisch unter der Rufnummer (0761) 4797005 beziehungsweise per E-Mail unter der Adresse gabriela.kluuge@berlitz.de



Der schönste Teil des Unterrichts: Reiten auf Röhlinger Schulpferden.

Fotos: Kraft